

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

man mit dem D-Zug von Königsberg nach Stallupönen 2½ Stunden, jetzt kamen wir um 3 Uhr Nachmittags des andern Tages ans Ziel, nachdem wir am Abend vorher um 8 Uhr abgefahren waren. 19 Stunden also hat die Fahrt gedauert, aber sie war herrlich gewesen im Vergleich zu den Flüchtlingsfahrten vor 4 Wochen. Außerdem war sie sehr interessant.

An Tannenbergr kamen wir freilich nicht vorüber, aber wir hörten viel von den masurischen Seen dort, die in die Hügel eingebettet mit ihren dunklen Wassern wie träumend daliegen, umgrenzt von herrlichen Waldungen, ein entzückend farbenprächtiges Bild, an dem das Auge sich immer wieder freuen möchte, wenn das Schicksal nur nicht so geheimnisvoll düster dazwischen flüsterte von dem entsetzlichen Sterben der tausend und abertausend Russen, die hier fern von Vater und Mutter, Weib und Kind, ihr schauerlich Grab gefunden. Noch immer, sagten die Umwohnenden, stiegen täglich Leichen aus der Tiefe auf und wandelten die Stätte des Entzückens durch ihren Anblick in einen Ort des Grauens. Ein Offizier versicherte mir, daß er namenlos leide unter der furchtbaren Erinnerung an den Verzweiflungsschrei der versinkenden, ertrinkenden Menschenmassen, die über eine Stunde lang lauter wie der Donner der Geschütze die Luft durchgellt hätte, ein Tag, den er trotz aller Mühe nicht mehr aus seiner Seele zu bannen vermöchte. So, fürchte ich, wird noch Jahrzehnte hindurch der Wanderer mit der Schönheit des Masurenlandes das Entsetzen schmecken müssen, das hier in den Augusttagen des Jahres 1914 gewütet hat, wo bei dem furchtbaren dreitägigen Menschenringen fünf russische Armeekorps vollständig vernichtet wurden. —

Wir fuhren in den grauenden Morgen hinein, sahen in Korschen, einem wichtigen Eisenbahnnotenpunkt, die Ruinen des völlig zerstörten Bahnhofes und kamen nach und nach an den einzelnen Schlachtorten vorüber, in deren Umgebung vor ein paar Wochen erst wütende Kämpfe getobt hatten. Wie furchtbar diese Kämpfe gewesen sein mußten, konnte man noch trotz der schon vorangegangenen Aufräumungsarbeit an den Spuren erkennen, die sie zurückgelassen hatten. Überall sah man zerstörte, niederge-